

h86 Mittel tiefes bis tiefes Gley-Kolluvium und Kolluvium-Gley aus holozänen Abschwemmmassen**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	h-K04	
Flächenanteil	85–100 %	
Nutzung	LN	
Relief	Muldentäler, Hangfußlagen, örtlich ebene Senken	
Bodentyp	mittel tiefes bis tiefes Gley-Kolluvium und Kolluvium-Gley, stellenweise kalkhaltig, örtlich pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmmassen über Fließerden, Bachablagerungen, Schwemm- oder Altwassersedimenten	
Bodenartenprofil	Tu2–3(Lt3;Ut4–Lu),Gr0–2	6–>10 dm
	(Lt3–T,Gr0–3)	
Karbonatführung	oft karbonatfrei, örtlich karbonathaltig ab Bodenoberfläche, stark wechselnd	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos, stellenweise mittel humos
	Unterboden	mittel humos, stellenweise schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	TIIc2, TIIc3, LIIc2, LT4V, LT5V, LT6V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Kolluvium und Pseudogley-Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund, Gley-Pseudogley und Gley; ebenfalls vereinzelt Gley-Kolluvium und Kolluvium-Gley über Niedermoor

Kennwerte

Feldkapazität	hoch (390–520 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–200 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	sehr hoch (300–400 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	stark wechselnd

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.00	Wald: 3.33

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen in Mulden und Senken der Baar und im nördlichen Wutachgebiet